

Glücklicher Neustart

Der Mädchenchor Hannover singt ein Konzert auf dem Messegelände – mit Publikum vor Ort und im Internet

Von Juliane Moghimi

„#chor_erwachen“: Unter diesem Motto hat der Mädchenchor Hannover zum ersten Auftritt nach langer Corona-Unterbrechung eingeladen – ein sogenanntes Hybridkonzert in der weiten Halle 18 auf dem Messegelände. 100 Menschen konnten live dabei sein, alle anderen hatten die Möglichkeit, das Geschehen per Livestream auf der Internetseite des Chores mitzuverfolgen. Auf dem Programm standen Chorwerke von der Romantik bis zur Gegenwart, von Mendelssohn und Rossini bis zu Gershwin und Pärt.

Als die Vorbereitungen für das Konzert begannen, sei nicht sicher gewesen, ob überhaupt Publikum kommen dürfe, erklärt Chorleiter Andreas Felber zu Beginn. Alternativ wäre das Ganze ein reines Streamingevent ge-

worden. Die Freude darüber, dass die Hoffnungen des Chores auf ein „richtiges“ Konzert erfüllt wurden, ist ihm deutlich anzusehen, und auch die knapp 30 jungen Sängerinnen strahlen, als sie die Bühne betreten und sich dort mit Abstand zueinander aufstellen. „La speranza“ – die Hoffnung – heißt das erste Stück, das sie singen.

Partnerschaftlicher Ansatz

Schon nach wenigen Takten besteht kein Zweifel, dass der Chor die konzertlose Zeit, in der vor allem digital oder in kleinen Gruppen geprobt wurde, bestens überstanden hat. Fast möchte man den Mädchenchor in Jungedamen-Chor umbenennen: So reif, so rund, so wenig kindlich klingt er. Felber gibt den Sängerinnen den Raum, einzelne Töne und auch große Bögen selbstständig zu entwickeln. Dieser fast

partnerschaftliche Ansatz wirkt sich auf den Klang aus: Die Mädchen singen konzentriert, aber innerlich gelöst mit frei schwingender Stimme.

Auf diese Weise geraten vor allem die A-cappella-Stücke zu

einem echten Hörgenuss. Und obwohl der Chor beim Singen so entspannt wirkt, ist die Intonation nahezu hundertprozentig auf den Punkt. Bei den Stücken, für die eine Klavierbegleitung vorgesehen ist – darunter das spannende

„Griechische Wörterbuch“ von Petr Eben – begleitet Nicolai Krügel den Mädchenchor virtuos und einfühlsam.

Die Zeit ohne Singen

Zwischendurch werden Videos eingespielt, in denen einzelne Sängerinnen erzählen, wie sie die Zeit ohne das gemeinsame Singen erlebt haben. Ihnen allen steht das Glück darüber, dass es endlich wieder losgeht, deutlich ins Gesicht geschrieben, und auch beim Zuhören beschleicht einen das Gefühl: Die Welt ist ein ganz kleines Stück besser geworden – denn die Chöre singen wieder.

Info Am Donnerstag, 15. Juli, 18 Uhr, singt der Mädchenchor im Kloster Barsinghausen. Das nächste Konzert in Hannover ist für den 18. September in der Christuskirche geplant.



Zurück aus der Corona-Pause: Die Mädchen singen konzentriert, aber innerlich gelöst mit frei schwingender Stimme. FOTO: SAMANTHA FRANSON